

Ungewollt schwanger

– was nun

Schwangerschaftsabbruch in Österreich



Herausgegeben vom

Netzwerk österreichischer Frauengesundheitszentren

im November 2002

- Frauengesundheitszentrum Graz
- Frauengesundheitszentrum Kärnten GmbH
- Frauengesundheitszentrum Linz
- ISIS – Gesundheit und Therapie für Frauen, Salzburg
- Frauengesundheitszentrum F.E.M.
an der Semmelweis-Frauenklinik, Wien
- Frauengesundheitszentrum F.E.M. Süd
Kaiser Franz Josef-Spital, Wien

Inhaltsverzeichnis

<u>Vorwort</u>	<u>3</u>
<u>Zur Qualitätssicherung eines Schwangerschaftsabbruchs gehört</u>	<u>4</u>
<u>Die rechtliche Situation in Österreich</u>	<u>5</u>
<u>Schwangerschaftsabbruch innerhalb der ersten drei Kalendermonate</u>	<u>5</u>
<u>Schwangerschaftsabbruch nach dem dritten Kalendermonat</u>	<u>5</u>
<u>Der Zyklus einer Frau</u>	<u>7</u>
<u>Wann kann frau schwanger werden</u>	<u>7</u>
<u>“Meine Regel kommt nicht – was ist los?”</u>	<u>8</u>
<u>Schwangerschaftstests</u>	<u>8</u>
<u>Ultraschalluntersuchung</u>	<u>8</u>
<u>„Als ich erfuhr, dass ich schwanger bin, dachte ich die Welt stürzt über mir ein.“</u>	<u>9</u>
<u>Suchen Sie jemanden mit dem Sie sprechen können</u>	<u>9</u>
<u>Mit wem würden Sie am liebsten sprechen?</u>	<u>10</u>
<u>Wie wird ein Schwangerschaftsabbruch durchgeführt</u>	<u>10</u>
<u>Absaugmethode</u>	<u>11</u>
<u>Curette</u>	<u>11</u>
<u>Der medikamentöse Abbruch mit der „Abtreibungspille“ Mifegyne</u>	<u>12</u>
<u>Welche Komplikationen können auftreten</u>	<u>13</u>
<u>Infektionen</u>	<u>13</u>
<u>Starke Blutungen</u>	<u>13</u>
<u>Verletzung der Gebärmutter</u>	<u>13</u>
<u>Was ist in den Tagen nach dem Schwangerschaftsabbruch zu beachten</u>	<u>13</u>
<u>Blutungen</u>	<u>13</u>
<u>Krämpfe</u>	<u>14</u>
<u>Kann ich nach einem Schwangerschaftsabbruch wieder schwanger werden?</u>	<u>14</u>
<u>Überblick über Methoden der Schwangerschaftsverhütung</u>	<u>14</u>
<u>Barrieremethoden</u>	<u>15</u>
<u>Hormonelle/chemische Methoden</u>	<u>15</u>
<u>Natürliche Methoden</u>	<u>18</u>
<u>Sterilisation</u>	<u>19</u>
<u>“Notfallverhütung“</u>	<u>20</u>
<u>Büchertipps</u>	<u>22</u>
<u>Adressen</u>	<u>23</u>

Vorwort

Die Frauengesundheitszentren in Österreich haben sich entschlossen, eine umfassende Information zu Schwangerschaftsabbruch zu erstellen und in ihre Webseiten aufzunehmen, um Frauen zu stärken, eine selbstbestimmte Entscheidung über eine Schwangerschaft zu treffen und den Zugang zu einem Abbruch zu erleichtern. Wenn Sie weitere Informationen möchten oder Ihre Erfahrungen berichten möchten, kontaktieren Sie uns bitte.

Presseerklärung des Netzwerks österreichischer Frauengesundheitszentren zur Website-Veröffentlichung „Schwangerschaftsabbruch in Österreich“ im November 2002

Um Frauen sachliche Informationen und eine Wahlfreiheit zum Schwangerschaftsabbruch in Österreich zu ermöglichen, stellt das Netzwerk der österreichischen Frauengesundheitszentren aktuelle Informationen ins Netz: <http://www.fgz.co.at/netzwerk/ungewolltschwanger.pdf>.

In Österreich wurde 1975 mit parlamentarischer Mehrheit das Gesetz zur Fristenlösung beschlossen, das die Entscheidungsfreiheit der Frau über einen Schwangerschaftsabbruch ermöglicht. Die Fristenlösung gestattet, eine ungewollte Schwangerschaft bis einschließlich des 3. Kalendermonats unter bestimmten Bedingungen abzubrechen.

Frauen werden nicht alleine schwanger. Noch immer tragen Männer nicht Verantwortung, in dem sie Kondome zur Verhütung verwenden.

Der gesellschaftliche Alltag ist immer noch gekennzeichnet durch: ein ablehnendes Klima zum Schwangerschaftsabbruch, unzureichende Information und schwierige Zugangsmöglichkeiten für Frauen, hohe Preise und fehlende Qualitätsstandards. Frauen entscheiden sich aus persönlichen Gründen und aufgrund sozialer Rahmenbedingungen für einen Schwangerschaftsabbruch.

Die mangelhafte Information führt dazu, dass Frauen bei der Suche nach Möglichkeiten für eine Abtreibung große Schwierigkeiten haben. Bei Frauen werden Ängste vor diesem aus medizinischer Sicht einfachen Eingriff geschürt. Sie werden begünstigt durch das negative soziale Klima. Dies bedeutet auch, dass sich qualitativ mangelhafte Abbruchmöglichkeiten zu unakzeptablen Preisen leichter halten können.

Das **Netzwerk österreichischer Frauengesundheitszentren** fordert die Wahlfreiheit zwischen verschiedenen Methoden des Schwangerschaftsabbruchs: mit örtlicher Betäubung oder mit Vollnarkose, zwischen mechanischem Eingriff und medikamentösem Abbruch. Diese Wahlfreiheit ist in anderen europäischen Ländern üblich.

Zur Qualitätssicherung eines Schwangerschaftsabbruchs gehört:

- Unterstützung, Respekt und Anerkennung für die Entscheidung der Frau
- öffentlich zugängliche, sachliche Information durch unabhängige Beratungsstellen und Frauengesundheitszentren in allen Regionen und die Möglichkeit zu wertfreier Beratung
- kompetente Sexualpädagogik, geschlechtsspezifisch, innerhalb und außerhalb der Schulen
- Ordinationen und Einrichtungen, die nach international anerkannten Qualitätsstandards arbeiten, in allen Regionen des Landes
- leichten und kostenlosen Zugang zu Verhütungsmitteln

Das **Netzwerk österreichischer Frauengesundheitszentren** stellt fest, dass es an der Zeit ist, nach über 25 Jahren die gesetzlichen Möglichkeiten des Schwangerschaftsabbruchs in die Praxis umzusetzen und endlich Frauen in Österreich tatsächlich zu ermöglichen, selbstbestimmt über ihre Körperlichkeit und ihre Lebensperspektiven zu entscheiden.

Netzwerk österreichischer Frauengesundheitszentren

Frauengesundheitszentrum Graz

Joanneumring 3
A-8010 **Graz**
Tel.: 0316/83 79 98
Fax: 0316/83 79 98–25
E-Mail: frauen.gesundheit@fgz.co.at
Website: <http://www.fgz.co.at/>

Frauengesundheitszentrum Linz

Kaplanhofstraße 1
A-4020 **Linz**
Tel.: 0732/77 44 60
Fax: 0732/77 44 60–505
E-Mail: office@fgz-linz.at
Website: <http://www.fgz-linz.at>

ISIS – Gesundheit und Therapie für Frauen

Willibald Hauthalerstraße 12
A-5020 **Salzburg**
Tel.: 0662/442255
Fax: 0662/442250
E-Mail:
a.halhuber@frauengesundheitszentrum-isis.at
Website:
<http://www.frauengesundheitszentrum-isis.at/>

Frauengesundheitszentrum Kärnten GmbH.

Völkendorferstraße 23
A-9500 **Villach**
Tel: 04242/53055
Fax: 04242/53055–15
E-Mail: fgz.sekretariat@fgz-kaernten.at
Website: <http://www.fgz-kaernten.at/>

WHO Modellprojekt:

Frauengesundheitszentrum F.E.M.

(Frauen Eltern Mädchen)
an der Semmelweis-Frauenklinik
Bastiengasse 36-38
A-1180 **Wien**
Tel.: 01/47615–5771
Fax: 01/47615–5779
E-Mail: fem@aon.at
Website: <http://www.fem.at/>

Frauengesundheitszentrum F.E.M. Süd

Kaiser Franz Josef-Spital
Kundratstraße 3
A-1100 **Wien**
Tel.: 01/60191 5201
Fax.: 01/60191 5209
E-Mail: femsued.post@kfj.magwien.gv.at
Website: <http://www.fem.at/>

Die rechtliche Situation in Österreich

Der Entschluss zum Schwangerschaftsabbruch ist eine eigenverantwortliche Entscheidung der Frau. Das österreichische Strafgesetzbuch legt die Grenzen der Zulässigkeit eines derartigen Eingriffs fest. Eine Schwangerschaft im Sinne dieser Bestimmungen liegt ab dem Zeitpunkt der Einnistung einer befruchteten Eizelle in der Gebärmutter der Frau (Nidation) vor, also eine Woche nach Verschmelzung von Ei- und Samenzelle. Nur für Maßnahmen, die nach diesem Zeitpunkt eingreifen, gelten die strafrechtlichen Regelungen über den Schwangerschaftsabbruch. Medizinische Methoden, mit denen die Einnistung selbst verhindert wird (→ siehe Kapitel **Notfallverhütung**, S. 19), sind Maßnahmen der Geburtenkontrolle und stellen keinen Schwangerschaftsabbruch im Sinne des Strafgesetzbuchs dar.

Schwangerschaftsabbruch innerhalb der ersten drei Kalendermonate der Schwangerschaft

Innerhalb der ersten drei Monate der Schwangerschaft ist nach Regelung des § 97 Strafgesetzbuch ein Abbruch zulässig. Die Frist beginnt mit der Einnistung der befruchteten Eizelle in der Gebärmutter. Vor dem Eingriff muss, wie bei jedem ärztlichen Eingriff, eine ärztliche Beratung erfolgen. Die Schwangere kann eine Ärztin/einen Arzt ihrer Wahl aufsuchen. Der Eingriff muss von einer Ärztin/einem Arzt vorgenommen werden und kann ambulant oder stationär erfolgen.

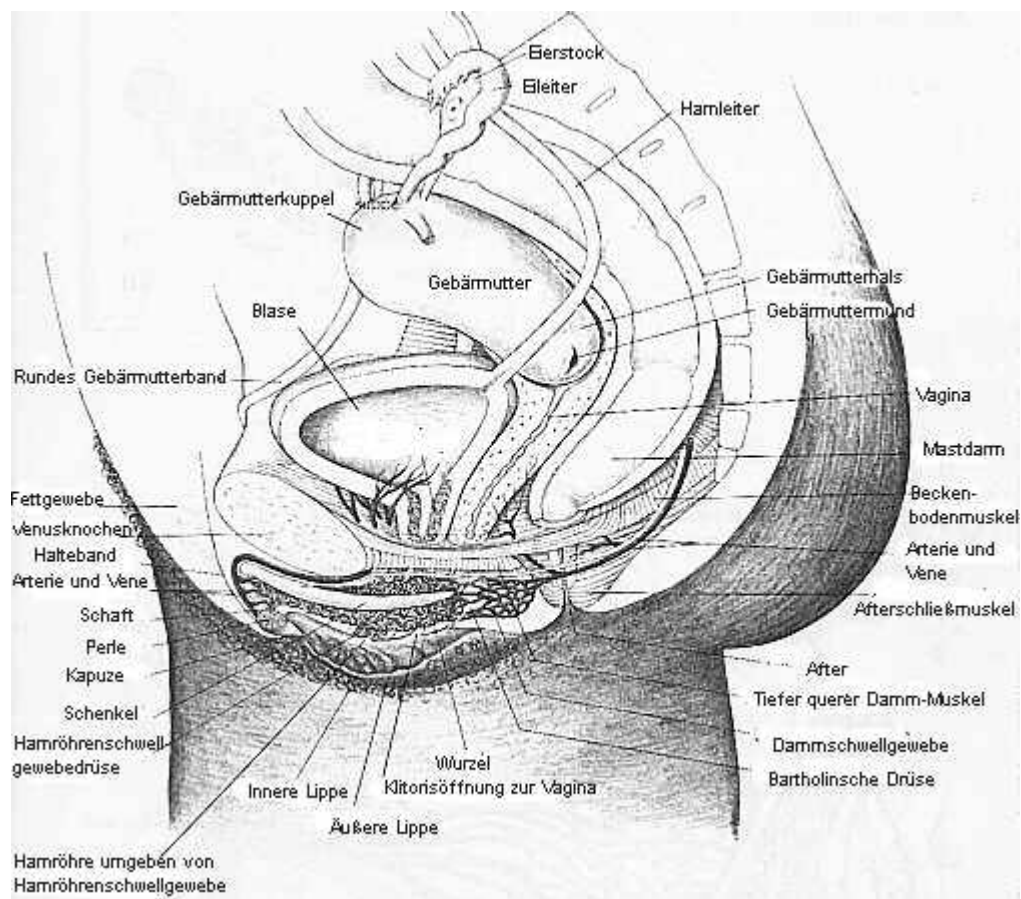
Schwangerschaftsabbruch nach dem dritten Kalendermonat

Wenn es medizinische Gründe für einen Schwangerschaftsabbruch gibt, ist er auch nach den ersten drei Schwangerschaftsmonaten zulässig:

- wegen einer ernsten Gefahr für die Gesundheit der Frau
- wenn eine schwere geistige oder körperliche Schädigung des Kindes zu erwarten ist oder
- wenn die Frau zu dem Zeitpunkt, als sie schwanger wurde, das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet hatte.

Auch in diesen Fällen muss der Schwangerschaftsabbruch von einer Ärztin/einem Arzt durchgeführt werden.

In allen anderen Fällen des Schwangerschaftsabbruchs nach dem dritten Kalendermonat (z. B. soziale Gründe, Vergewaltigung) ist ein Schwangerschaftsabbruch unzulässig und daher strafbar. Eine Frau, die einen gesetzlich nicht erlaubten Schwangerschaftsabbruch vornehmen lässt, kann strafrechtlich verfolgt werden. Auch die Ärztin/der Arzt, die/der einen unzulässigen Schwangerschaftsabbruch vornimmt, macht sich strafbar. Eine Ärztin/ein Arzt ist – außer bei einer für die Schwangere bestehenden Lebensgefahr – nicht verpflichtet, einen Schwangerschaftsabbruch durchzuführen oder daran mitzuwirken.



Skizze: Längsschnitt Klitoris

Bildnachweis:
 Föderation der Feministischen Frauen Gesundheits Zentren (USA) (Hrsg.):
 Frauenkörper – neu gesehen. Ein illustriertes Handbuch. 3. Aufl.
 Berlin: Orlanda Frauenverlag 1992, S. 41
 (mit freundlicher Genehmigung des Verlags)

Der Zyklus einer Frau

Von der Pubertät bis zu den Wechseljahren erleben Frauen monatlich ihren Zyklus. Der Beginn einer jeden Zyklusphase ist durch das Einsetzen der Regelblutung (Menstruation) gekennzeichnet, das heißt, der 1. Tag der Menstruation ist auch der 1. Zyklustag.

Die Länge des Zyklus, sowie die Dauer und Stärke der Regelblutung sind so unterschiedlich wie die Frauen selbst. Deshalb ist eine Zykluslänge von z. B. 24 Tagen genauso "normal" wie eine Länge von 36 Tagen.

Etwa 14 Tage vor der nächsten Regelblutung kommt es zum Eisprung, den manche Frauen als sogenannten "Mittelschmerz" spüren – ein Ziehen im Unterleib. Dabei platzt das reife Ei und wandert in einen der beiden Eileiter.

Aus der verbleibenden Eihülle entwickelt sich der Gelbkörper, dessen Zellen das sogenannte Gelbkörperhormon bilden. Dieses sorgt für den Umbau und die vermehrte Durchblutung der Gebärmutter Schleimhaut – als Vorbereitung für die eventuelle Einnistung eines befruchteten Eis.

Findet keine Verschmelzung mit einem Spermium statt, löst sich die Eizelle auf. Es kommt zur Regelblutung und ein neuer Zyklus beginnt.

Wann kann frau schwanger werden?

Solange die Eizelle vom Eierstock durch den Eileiter zur Gebärmutter befördert wird und befruchtungsfähig ist. Die fruchtbaren Tage sind sehr variabel, auch bei Frauen mit regelmäßigem Zyklus. Entgegen bisheriger Annahmen liegen die fruchtbaren Tage nur bei 30 % der Frauen zwischen dem 10. und dem 17. Zyklustag. (British Medical Journal 2000, 321:1259-1262; 18. Novem-

ber) Wenn in dieser Zeit oder einige Tage vorher (**Achtung: Eine Samenzelle ist bis zu 5 Tagen befruchtungsfähig!**) ungeschützter Geschlechtsverkehr stattfindet und Samenzellen in die Eileiter gelangen, kann es zur Befruchtung kommen. Eine befruchtete Eizelle braucht weitere 4–5 Tage, bis sie die Gebärmutter erreicht hat und sich dort in die Schleimhaut einnistet.

“Meine Regel kommt nicht – was ist los?”

Viele Frauen wissen sehr früh, dass sie schwanger sind – die Menstruationsblutung bleibt aus, es ist ihnen morgens übel, die Brüste spannen, oder sie fühlen sich erschöpft und müde. Andere merken aber auch nichts oder haben einen unregelmäßigen Zyklus. Dies kann häufiger bei sehr jungen Frauen oder zu Beginn der Wechseljahre der Fall sein. Es kommt auch vor, dass

Schwangerschaftstests

Die einfachste Art, eine Schwangerschaft früh festzustellen, ist es, das Hormon HCG (Human Choriongonadotropin) im Urin nachzuweisen. Dieses Hormon wird im Körper fast nur während der Schwangerschaft produziert und ist schon 10 Tage nach der Verschmelzung von Ei- und Samenzelle im Harn feststellbar.

Wenn Ihre Regel ausbleibt, können Sie einen Test in der Apotheke, einem Drogeriemarkt oder im Frauengesundheitszentrum (€ 1,50) kaufen und diesen zu Hause anwenden oder bei einer Ärztin/einem Arzt bzw. in einem Ambulatorium machen lassen. Verwenden Sie auf jeden Fall den ersten Morgenharn, denn darin ist die Hormonkonzentration am stärksten. Tests kosten durchschnittlich € 14,--.

es trotz einer beginnenden Schwangerschaft noch zu einer Blutung kommt, die aber meist schwächer als eine normale Menstruation ist.

Wenn Sie Anzeichen dieser Art haben und auch vermuten, dass Ihre Verhütung nicht sicher gewesen sein könnte, sollten Sie möglichst bald einen Schwangerschaftstest machen. Denn je früher Sie wissen, dass Sie schwanger sind, um so mehr Zeit haben Sie für Überlegungen, Gespräche und das Einholen von Information.

Ein negatives Testergebnis kann bedeuten, dass Sie nicht schwanger sind. Es kann aber auch sein, dass es zu früh für einen Test ist. (Weniger als 10 Tage nach dem in Frage kommenden Geschlechtsverkehr.) Daher ist es anzuraten, eine Woche zu warten und dann den Test zu wiederholen.

Wichtig ist es, in dieser Zeit zu verhüten, denn während solcher Unregelmäßigkeiten können Sie jederzeit schwanger werden.

Ultraschalluntersuchung

Mittels Ultraschall kann ab der 5. Schwangerschaftswoche die Dauer der Schwangerschaft festgestellt werden.

**„Als ich erfuhr, dass ich schwanger bin,
dachte ich, die Welt stürzt über mir ein.“**

Wenn eine Frau merkt, dass sie ungewollt schwanger ist, ist es oft ein Schock für sie. Unterschiedlichste Gedanken und Gefühle stürmen auf sie ein:

Das darf doch nicht wahr sein! – Wie konnte das nur passieren? – Was soll ich jetzt tun?

Für manche Frauen steht schon nach dem anfänglichen Schrecken fest, dass sie in der momentanen Situation kein Kind haben wollen. Andere Frauen sind hin- und hergerissen zwischen dem Wunsch, das Kind zu bekommen und dem Zweifel, ob es für sie derzeit möglich ist. Sie treffen eine Entscheidung oft erst nach einiger Zeit. Mit Nachlassen des ersten Schocks beginnt die Suche nach einer Lösung.

Viele Fragen kreisen im Kopf: Wie soll ich das alleine schaffen? – Was wird aus meiner Ausbildung/meinem Beruf? – Was wird mein Partner dazu sagen? – Ist unsere Beziehung reif genug für ein Kind? – Möchte ich überhaupt ein (weiteres) Kind? – Würde ich einen Schwangerschaftsabbruch verkraften?

Suchen Sie jemanden, mit dem Sie sprechen können!

Manchmal sind Frauen in dieser Konfliktsituation allein. Sie trauen sich nicht, sich jemandem anzuvertrauen. Für die meisten Frauen ist es in dieser schwierigen Situation

Jede Frau weiß, dass sie eine Entscheidung trifft, die für ihre weitere Zukunft bestimmend sein kann. Innere Bedürfnisse und äußere Umstände stehen häufig in Konflikt miteinander: Angst vor Überforderung, vor veränderten Lebensumständen, Angst davor, Verantwortung für das Kind zu übernehmen, vor einem medizinischen Eingriff, vor finanziellen Problemen, vor Schwierigkeiten in der Partnerschaft und Gewissenskonflikte beherrschen das Denken. Dazu kommt noch der Druck, dass die Entscheidung innerhalb kürzester Zeit getroffen werden muss.

Wenn möglich, sollte auch der Partner einbezogen werden. Männer reagieren in dieser Situation nicht immer so, wie sich die Frau das gewünscht hätte. Oft sind Männer überfordert, ratlos, verantwortungslos oder fühlen sich schuldig, weil sie nicht besser „aufgepasst“ haben. Es kann sehr hilfreich sein, die Gedanken und Gefühle miteinander zu teilen und gemeinsam zu einer Entscheidung zu kommen.

eine große Erleichterung, über die Gefühle und Entscheidungsschwierigkeiten, die durch die ungewollte Schwangerschaft ausgelöst wurden, mit jemandem sprechen zu können.

Mit wem würden Sie am liebsten sprechen?

Eine Freundin oder Verwandte erweist sich häufig als große Stütze, denn Frauen sind sich oft nicht bewusst, dass die Erfahrung eines Schwangerschaftsabbruchs weit verbreitet ist. Sehr viele Frauen haben in ihrem Leben einen oder mehrere Abbrüche durchführen lassen und bisher aber nicht darüber gesprochen.

Es kann Ihnen auch weiterhelfen, mit verschiedenen Personen zu sprechen, um möglichst viele Sichtweisen zu erfahren. Vielleicht möchten Sie sich auch einer Frau, die schon ein Kind hat, anvertrauen. Sie kann Ihnen über die Freuden und Probleme, die sie als Mutter hat, erzählen.

Wichtig ist, dass Sie den Personen, mit denen Sie über Ihre schwierige Situation sprechen, wirklich vertrauen können!

Um möglichst unbeeinflusst über ihre Entscheidung nachdenken zu können, kann es sehr hilfreich sein, sich an eine Beratungsstelle zu wenden (→ Adressen ab S. 22). Im Gespräch mit einer einfühlsamen Beraterin bekommen Sie wahrscheinlich mehr Klarheit. Für sie ist jede Entscheidung, die Sie treffen, in Ordnung. Sie wird Ihnen vielleicht noch Punkte vor Augen führen, die Sie noch nicht bedacht haben. Sie haben ein Recht darauf, die Gedanken, die Sie beunruhigen, auszusprechen, bevor Sie sich endgültig entscheiden.

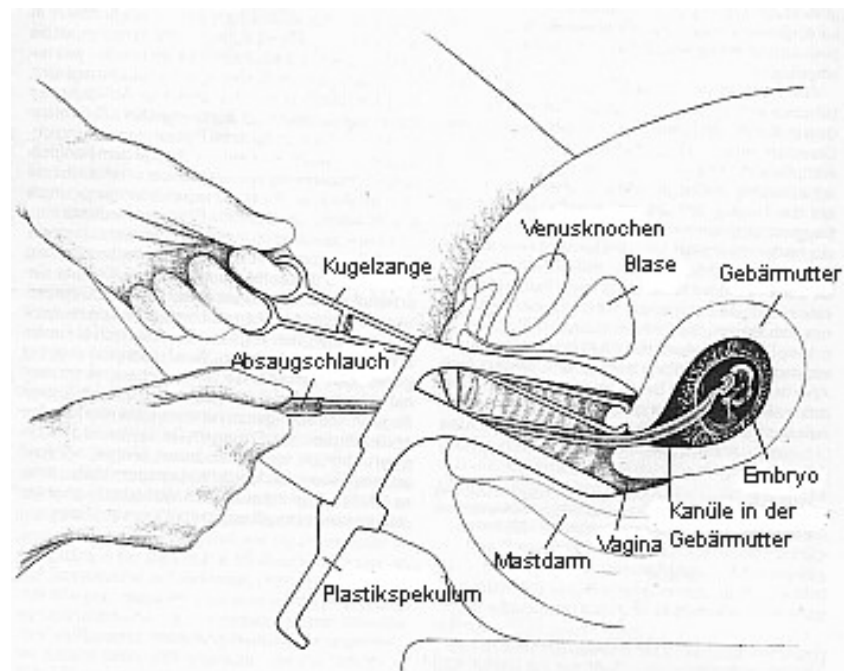
Was die Beraterin allerdings nicht kann, ist, Ihnen Ihre Entscheidung abzunehmen. Sie kann Ihnen die Frage, ob Sie das Kind bekommen sollen oder nicht, nicht beantworten, sondern Sie nur in Ihrem Entscheidungsprozess unterstützen. Letztendlich ist es aber Ihre ganz persönliche Entscheidung!

Wie wird ein Schwangerschaftsabbruch durchgeführt?

Wenn Sie sich für den Schwangerschaftsabbruch entschieden haben, erkundigen Sie sich bei der Stelle, wo er durchgeführt wird, genau über die Methode, die dort angewendet wird, die Narkose oder Lokalanästhesie (lokale Betäubung), die Betreuung während des Aufenthalts, die Aufenthaltsdauer und die Möglichkeit, eine Nachuntersuchung durchführen zu lassen.

Oft ist es der medizinische Eingriff selbst, der Angst macht. Die Ungewissheit über den weiteren Ablauf macht es noch schwerer, eine Entscheidung zu treffen. Deshalb ist auch hier eine genaue Information wichtig. Eine Liste von Institutionen mit Informationen finden Sie im Adressenteil (→ Adressen ab S. 22).

Bildnachweis:
 Föderation der Feministischen
 Frauen Gesundheits Zentren
 (USA) (Hrsg.): Frauenkörper –
 neu gesehen. Ein illustriertes
 Handbuch. 3. Aufl., Berlin:
 Orlanda Frauenverlag 1992,
 S. 132
 (mit freundlicher Genehmigung
 des Verlags)



Skizze:
 Absaugmethode

Absaugmethode (Saugcurette)

Sie ist die schonendste und sicherste Methode, einen Schwangerschaftsabbruch durchzuführen und ab Ende der 6. Schwangerschaftswoche möglich. Es handelt sich um einen kleinen Eingriff. Sie haben die Wahl zwischen Vollnarkose und lokaler Betäubung. Lokale Betäubung ist in anderen Ländern Standard, in Österreich leider noch nicht.

Nachdem die Schwangerschaft festgestellt und eine Untersuchung gemacht wurde, verabreicht der/die Anästhesist/in die wenige Minuten dauernde Vollnarkose oder

die Ärztin/der Arzt betäubt den Muttermund örtlich. Der Gebärmutterhals wird festgehalten, danach wird von der Ärztin/dem Arzt der Muttermund leicht gedehnt und mit einem stumpfen Röhrchen (Saugcurette) das Schwangerschaftsgewebe und die Schleimhaut aus der Gebärmutter abgesaugt. Anschließend wird mit Ultraschall eine Nachkontrolle durchgeführt, um sicherzugehen, dass keine Gewebereste zurückgeblieben sind.

Dieser Eingriff ist für erfahrene ÄrztInnen einfach und schnell durchführbar. Er dauert nur wenige Minuten.

Curette

Mit einer Kürette, einem kleinen löffelförmigen Instrument, wird unter Vollnarkose das

Schwangerschaftsgewebe von der Gebärmutter gelöst und entfernt. Als Methode für einen Schwangerschaftsabbruch ist dieser Eingriff nicht mehr Standard.

Der medikamentöse Abbruch mit der „Abtreibungspille“ Mifegyne

Seit Januar 2000 ist die Abtreibungspille Mifegyne in Österreich zugelassen, jedoch nur in Krankenanstalten, nicht aber bei niedergelassenen ÄrztInnen.

Der Prozess des Abbruchs dauert meist 3 Tage:

Am ersten Tag wird Mifegyne eingenommen, und damit beginnt der Prozess des Abbruchs. Am dritten Tag wird ein weiteres Medikament, ein so genanntes Prostaglandin eingenommen, das die Ausstoßung der bereits abgelösten Schwangerschaft unterstützt. Kurze Zeit nach der Einnahme kommt es dann zur Ausstoßung des Fruchtsackes, wobei es zu einer starken Blutung kommen kann. Im Normalfall jedoch ist eine Blutung ähnlich einer normalen Regelblutung zu erwarten.

Eine Woche bis zu zehn Tage später wird eine medizinische Nachuntersuchung durchgeführt, um zu klären, ob die Schwangerschaft tatsächlich beendet wurde. In etwa 2-5 % der Fälle kommt es zu einem unvollständigen Abortus, weshalb eine Nachcurettage notwendig ist. Die Nachcurettage ist nicht mit zusätzlichen Kosten verbunden (je nach Institution unterschiedlich).

Ein Vorteil des medikamentösen Abbruchs ist, dass er bereits zu einem Zeitpunkt möglich ist, in dem im Ultraschall noch keine embryonalen Strukturen und kein Herzschlag sichtbar sind. Diese Methode ist ab dem Zeitpunkt, an dem man das positive Ergebnis eines Schwangerschaftstests erhält, bis zur 7. Woche der Schwangerschaft (gerechnet ab der letzten Regelblutung!) möglich. Die Schwangerschaft muss von einer Ärztin/einem Arzt festgestellt werden. Der chirurgische Abbruch kann erst ab der 6.-7. Schwangerschaftswoche durchgeführt werden.

Ein weiterer Vorteil des medikamentösen Abbruchs liegt in der Vermeidung eines operativen Eingriffs und einer Narkose. Es wurden nach dem Abbruch mit Mifegyne keine Auswirkungen auf die Fruchtbarkeit beobachtet.

Zu den Nachteilen zählen, dass der Abbruch mehrere Tage dauert, das Auftreten krampfartiger Schmerzen, Übelkeit oder Durchfall, die länger anhalten und zusätzlich mit Schmerzmittel behandelt werden können. Nach dem Abbruch mit Mifegyne kann es zu stärkeren und längeren Blutungen kommen.

Mifegyne darf nicht eingenommen werden bei Blutgerinnungsstörungen, bei Erkrankungen der Nebennieren, bei schwerem Asthma oder erhöhtem Blutzucker. Bei Frauen über 35, die mehr als 10 Zigaretten am Tag rauchen, ist die Einnahme von Mifegyne nur eingeschränkt möglich.

Welche Komplikationen können auftreten?

Vorausgeschickt sei, dass Komplikationen jeglicher Art bei einem Schwangerschaftsabbruch sehr selten sind. Schwangerschaftsabbrüche, die von einer/einem erfahrenen/m Ärztin/Arzt und unter medizinisch einwandfreien Bedingungen durchgeführt werden, weisen eine sehr geringe Komplikationsrate auf.

Infektion

Anzeichen dafür sind: Temperatur über 37,5 Grad, die mehr als 2 bis 3 Tage anhält sowie stärkere Blutungen und Krämpfe

Behandlung: Bei diesen Symptomen sofort eine Ärztin/einen Arzt aufsuchen. Infektionen, die frühzeitig erkannt werden, können schnell und sicher mit Antibiotika behandelt werden.

Starke Blutungen

Eine leichte Blutung ist ganz normal. Die Ursache für eine starke Blutung können Geweberückstände in der Gebärmutter sein. Nach Möglichkeit sollten Sie die Ärztin/den Arzt, die/der den Abbruch durchgeführt hat, zur Untersuchung aufsuchen.

Behandlung: Eventuell ist eine Nachcurette notwendig.

Verletzung der Gebärmutter

Eine Verletzung der Gebärmutter ist die seltenste Komplikation beim Schwangerschaftsabbruch. Sie wird meist von der/vom behandelnden Ärztin/Arzt sofort erkannt und behandelt. Dabei ist ein Spitalsaufenthalt notwendig.

Was ist in den Tagen nach dem Schwangerschaftsabbruch zu beachten?

Nach dem Eingriff ist aus medizinischer Sicht keine Bettruhe erforderlich. Gestalten Sie die nächsten Tage nach Ihrem Befinden. Durch die einsetzende Hormonumstellung könnte es sein, dass Sie sich müde fühlen, manchmal auch psychisch belastet. Gönnen Sie sich nach Möglichkeit etwas Ruhe!

Es ist sehr wichtig, 3 Wochen nach dem Eingriff, eine Nachuntersuchung vornehmen zu lassen. Wenn Sie noch Zeichen einer Schwangerschaft spüren, machen Sie einen Schwangerschaftstest.

Blutungen

Nach dem Abbruch werden Sie eine Blutung haben, die meistens nicht stärker als eine normale Regelblutung ist. Die Dauer ist unterschiedlich lang. Sie brauchen sich keine Sorgen zu machen, wenn Sie am folgenden Tag blutungsfrei sind, die Blutung nach ein paar Tagen noch einmal einsetzt oder Sie noch 2–3 Wochen lang leichte Schmierblutungen haben.

Krämpfe

Krämpfe nach einer Absaugung treten nur vereinzelt auf, sind aber meist nicht stärker als bei einer normalen Menstruation. Bei Bedarf können Sie ein krampflösendes Schmerzmittel einnehmen.

Einem späteren Kinderwunsch steht nichts im Wege, denn ein Schwangerschaftsabbruch hat keinen Einfluss auf neuerliche Schwangerschaften.

„Kann ich nach einem Schwangerschaftsabbruch wieder schwanger werden?“

Um einer möglichen Infektion vorzubeugen, beachten Sie folgende Punkte, bis Sie eine Woche blutungsfrei sind:

- Nehmen Sie kein Bad und gehen Sie nicht schwimmen. Duschen ist in Ordnung.
- Führen Sie keine Fremdkörper in die Scheide ein.
- Kein vaginaler Geschlechtsverkehr, sonstige sexuelle Aktivitäten sind, wenn von Ihnen gewünscht, unbedenklich.
- Benützen Sie während der Blutung nur Binden (Vorlagen), keine Tampons.

Im Gegenteil, es ist sehr wichtig, eine passende Verhütungsmethode zu wählen, da Sie schon vor der nächsten Menstruationsblutung, die 4-6 Wochen nach dem Eingriff einsetzt, neuerlich schwanger werden können.

„Wie kann ich eine neuerliche Schwangerschaft verhüten?“

Überblick über Methoden der Empfängnisverhütung

Da Sie nach einem Schwangerschaftsabbruch sofort wieder schwanger werden können, können Sie sich schon jetzt Gedanken über eine für Sie passende Art der Empfängnisverhütung machen.

Im Rahmen dieser Broschüre werden die verschiedenen Methoden nur kurz vorgestellt. Bei der Wahl Ihrer persönlichen Verhütungsmethode können Ihnen Gespräche mit Freundinnen, aber auch Beratung durch Ihre/n Gynäkologin/en oder in Beratungsstellen helfen. Weiters verweisen wir auf die → Literaturtipps (S. 21), wo Sie Broschüren und Bücher zu diesem Thema finden, und die Materialien auf der Website <http://www.fgz.co.at/links6s3.htm>

Barrieremethoden

Kondom (auch Präservativ, "Pariser", "Gummi")

Dabei handelt es sich um einen dünnen Latexschutz, der über den Penis gezogen wird und so die Samenflüssigkeit "auffängt". Neben der Sterilisation des Mannes (Vasektomie) ist das Kondom das einzige wirksame Verhütungsmittel für den Mann.

Vorteil: Zusätzlich zur Schwangerschaftsverhütung schützen Kondome als einzige Mittel auch vor AIDS und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten (z. B. Syphilis, Tripper, Human Papilloma-Viren).

Nachteil: Es ist bei jedem Geschlechtsverkehr anzuwenden.

Diaphragma

Das Diaphragma ist eine Gummikappe, die von der Frau vor dem Geschlechtsverkehr in ihre Vagina vor ihren Muttermund platziert wird, um ein Eindringen der Spermien zu verhindern. Da die richtige Größe des Diaphragmas die Sicherheit beeinflusst, ist die Anpassung durch eine/einen erfahrene/n Gynäkologin/Gynäkologen erforderlich. Zusätzlich verwendet die Frau eine samen-tötende Creme.

Das Diaphragma wird ca. acht Stunden nach dem Geschlechtsverkehr entfernt. Vorteil: keine Nebenwirkungen, Verhütung nur bei Bedarf. Nachteil: Manchen Frauen ist das Einsetzen lästig.

Hormonelle/Chemische Methoden

Die Pille

Die Pille ist ein Hormonpräparat, das in die körpereigene Hormonproduktion eingreift und den Eisprung verhindert. Wird eine Frau trotz Pilleneinnahme schwanger, ist dies meist auf "Einnahmefehler" zurückzuführen (z. B. Vergessen einer oder mehrerer Pillen, Durchfall, Erbrechen etc.).

Da die Pille in den Hormonhaushalt eingreift, ist eine fachlich korrekte "Anpassung" bei der/dem Gynäkologin/en besonders wichtig. Frauen, die über 35 sind und rauchen, sollten nicht die Pille nehmen. Andere Risikofaktoren sind Thromboseneigung, Diabetes, Epilepsie, Nierenerkrankungen, Herz-

krankheiten etc. Die/Der Gynäkologin/e wird auch feststellen, welche Art von Pille am günstigsten für Sie ist: 1-Phasen-, 2-Phasen-, 3-Phasen- oder Minipille.

Vorteile der Pille sind geringere Menstruationsbeschwerden sowie eine Verhütung, die unabhängig vom Geschlechtsverkehr wirkt. Nachteile: Sie kann aber auch Nebenwirkungen, wie Kopfschmerzen, Brustspannen, Stimmungsschwankungen, Gewichtszunahme, Thrombosen usw. haben oder die Libido dämpfen.

Die Pille schützt nicht vor HIV-Infektion oder anderen sexuell übertragbaren Erkrankungen.

Hormonpflaster „Evra“

Seit September 2003 ist in Österreich ein Pflaster zur hormonellen Empfängnisverhütung unter dem Präparatnamen „Evra“ erhältlich. Das 4,5 x 4,5 cm Pflaster setzt eine Woche lang kontinuierlich Östrogen und Gestagen frei, die über die Haut in die Blutbahn gelangen. Der Östrogenanteil hemmt die Eizellenreifung und damit den Eisprung. Das Gestagen verhindert die Verflüssigung des Schleims im Gebärmutterhalskanal, so dass die Spermien nicht in die Gebärmutter gelangen können. Eine Veränderung im Aufbau der Gebärmutter Schleimhaut, ebenfalls durch das Gestagen hervorgerufen, erschwert die Einnistung einer befruchteten Eizelle.

Das Pflaster ist auf unbehaarte und gesunde Hautstellen an Bauch, Gesäß, Oberarm oder Oberkörper aufzukleben, nicht auf die Brust. In dem Bereich, in dem das Pflaster aufgeklebt wird, dürfen keine Cremes, Lotionen oder Puder verwendet werden.

Das Pflaster wird 21 Tage ununterbrochen angewendet und dabei von der Frau selbst alle sieben Tage gewechselt. Der Wechsel erfolgt immer am gleichen Wochentag zu einer beliebigen Uhrzeit. Danach folgt eine siebentägige Pause. Löst sich das Pflaster ganz oder teilweise für weniger als 24 Stunden, bleibt der Empfängnischutz erhalten. Dies gilt auch, wenn der Wechsel des Pflasters bis zu 48 Stunden nach dem vorgesehenen Termin erfolgt. Wird „Evra“ jedoch länger als einen Tag nicht korrekt getragen, der

Wechsel länger als zwei Tage vergessen oder wenn die pflasterfreie Zeit länger als sieben Tage beträgt, ist der Verhütungsschutz nicht mehr gegeben und es sind zusätzliche Verhütungsmethoden erforderlich.

Das Hormonpflaster bietet einen zuverlässigen Empfängnischutz der durch Durchfall oder Erbrechen nicht beeinträchtigt wird. (Pearl-Index: P = 0,88) Frauen über 90 Kilogramm Körpergewicht wird die Verhütung mit dem Verhütungspflaster jedoch nicht empfohlen.

An Nebenwirkungen wurden bisher Kopfschmerzen, Übelkeit, Spannungen in der Brust, Hautreizungen an der Applikationsstelle und Schmerzen während der Regelblutung beobachtet. Laut „arzneitelegramm 2003 / Nr. 34, Berlin“ lässt sich die Gefahr der Thrombosebildung der in „Evra“ enthaltenen Gestagene Ethinylestradiol und Norelgestromin bislang nicht abschätzen. Wegen möglicherweise erhöhter Gefahr der Thrombosebildung und der zusätzlichen Umweltbelastung des schwer abbaubaren Inhaltsstoffes Ethinylestradiol, wird von der Anwendung von „Evra“ abgeraten. Das Hormonpflaster schützt nicht vor sexuell übertragbaren Erkrankungen.

Das Verhütungspflaster „Evra“ ist in Österreich in der Apotheke zu folgenden Preisen erhältlich:

Drei Stück (für einen Monat) kosten EUR 18, 25. Neun Stück (für drei Monate) kosten EUR 50,30.

Kupferspirale (Intrauterinipessar, IUP, Spirale)

Die Spirale ist 2-4 cm groß und hat häufig die Form des Buchstaben "T" (je nach Herstellerfirma). Die Achse ist mit Kupferdraht umwickelt (daher oft auch "Kupferspirale" genannt). Kupfer hemmt die Beweglichkeit der Spermien und verändert auch den Aufbau der Gebärmutterschleimhaut. Die Spirale wird von der/dem Gynäkologin/en im günstigsten Fall während der Menstruation eingelegt. Zuvor sollte eine Frau einen Abstrich machen lassen, ob eine vaginale Infektion vorliegt und diese erst behandeln lassen.

Die Spirale kann auch als "Notfallverhütung" verwendet werden. Wenn sie bis zu fünf

Tage nach dem ungeschützten Verkehr eingesetzt wird, verhindert sie das Einnisten einer befruchteten Eizelle (→ siehe Kapitel **Notfallverhütung**, S. 19).

Eine Spirale kann bei guter Verträglichkeit ca. 5 Jahre getragen werden. Regelmäßige Kontrollen bei Ihrer/Ihrem Gynäkologin/en sind erforderlich.

In manchen Fällen kann es zu einer "Abstoßung" der Spirale kommen. **Nachteil:** Regelblutungen oder -krämpfe können durch die Spirale verstärkt werden. **Vorteil:** langjährig wirkende Verhütung, unabhängig vom Geschlechtsverkehr.

Hormonspirale

Die Hormonspirale besteht aus Kunststoff und enthält einen Hormonzylinder, der ein Gelbkörperhormon in die Gebärmutterhöhle abgibt. Dadurch wird der Schleim des Gebärmutterhalses verdickt, die Spermien in ihrer Funktion gehemmt sowie der monatliche Aufbau der Gebärmutterschleimhaut vermindert.

Die Hormonspirale kann bei guter Verträglichkeit ca. 5 Jahre getragen werden.

Regelmäßige Kontrollen bei Ihrer/Ihrem Gynäkologin/en sind unbedingt erforderlich.

In den ersten Monaten der Implementierung kann es zu Schmierblutungen kommen. Im Gegensatz zur Kupferspirale kann es zu einer Reduzierung der Menstruationsblutung bis zum völligen Ausbleiben der Regel kommen. **Nebenwirkungen können sein:** Gewichtszunahme, Akne, Veränderungen der Libido, Blutungsveränderungen.

Implanon

Das Verhütungsmittel "Implanon" mit dem Wirkstoff Etonogestrel wird in den Oberarm der Frau eingepflanzt. Es handelt sich um ein Gestagenhormon. Eingepflanzte Verhü-

tungsmittel entziehen Frauen die Kontrolle über ihre Fruchtbarkeit. Bei Nebenwirkungen, die in Akne, Depressionen, Kopfschmerzen, Blutungsveränderungen, Ge-

wichtszunahme und Libidoverlust bestehen können (*J. Urbancsek: An integrated analysis of nonmenstrual adverse events with Implanon. Contraception, 1998, 58, 109-115*), braucht eine Frau einen weiteren operativen Eingriff, um das Verhütungsmittel wieder zu

entfernen. Bis zu 30 % der Frauen brechen ab (*H.B. Croxatto: A multicentre efficacy and safety study of the single contraceptive implant Implanon. Implanon Study Group.. Human Reproduction, 1999, 14(4), 976-81*), was für sie aber teuer kommt.

Die Drei-Monatsspritze

Ein selten angewandtes Verhütungsmittel ist die Drei-Monatsspritze.

Die Drei-Monatsspritze Depocon enthält 150mg Medroxyprogesteronacet und ist ein gestagenhaltiges Langzeitverhütungsmittel. Als rein gestagenhaltiges Hormonpräparat ist die Drei-Monatsspritze auch für Frauen über 35, Raucherinnen und in der Stillzeit anwendbar.

Die Drei-Monatsspritze wird alle 13 Wochen von der/dem Ärztin/Arzt tief intramuskulär in den Oberarm oder Gesäßmuskel verabreicht. Die erstmalige Verabreichung erfolgt während der ersten fünf Tage der Menstruation und ist sofort wirksam. Im Muskel bildet sich ein Gestagen-Depot, das kontinuierlich geringe Mengen des Hormons abgibt.

Das Heranreifen von Eizellen wird verhindert und es kommt zu keinem Eisprung. Der Gebärmutterhalsschleim wird in der Menge, Zusammensetzung und in den physikalischen Eigenschaften soweit verändert, dass das Eindringen der Spermien in den Gebärmutterhals verhindert wird. Auch die Gebärmutter schleimhaut verliert die Fähigkeit zur Aufnahme einer befruchteten Eizelle.

Für drei Monate wird so ein sehr hoher Schutz vor Schwangerschaften gewährleistet. Anwendungsfehler von Seiten der Anwenderin – außer sie übersieht die 13 Wochen-Frist – können ausgeschlossen werden. In Studien konnte ein Pearl Index zwischen 0-0,22 und 0-0,44 nachgewiesen werden.

Nebenwirkungen

Blutungsstörungen gehören zu den häufigsten Nebenwirkungen von Gestagenpräparaten.

In den ersten Monaten der Anwendung der Drei-Monatsspritze können Blutungsunregelmäßigkeiten wie Schmierblutungen oder verstärkte Regelblutungen auftreten. Bei etwa 60 % der Anwenderinnen kommt es innerhalb des ersten Jahres zum völligen Ausbleiben der Regelblutung, im zweiten Jahr steigt diese Zahl der Anwenderinnen ohne Regelblutung auf 80 %.

Gewichtszunahme: Die durchschnittliche Gewichtszunahme in den ersten beiden Jahren der Anwendung beträgt 3,6 kg.

Außerdem können **Libidoverlust, Kopfschmerzen, depressive Verstimmungen, Akne und Nervosität** auftreten

Das Gestagen-Depot im Körper wird nach dem Absetzen der Drei-Monatsspritze nur langsam abgebaut. Daher kann das Wiedereinsetzen des normalen Zyklus zwischen 4 und 31 Monate dauern. Die Drei-Monatsspritze ist daher für Frauen mit kurzfristigem Kinderwunsch nicht geeignet. Vor allem die Vielzahl der auftretenden Nebenwirkungen und die passive Rolle der Anwenderin dürfte für die seltene Anwendung der Drei-Monatsspritze verantwortlich sein. Wenn eine Frau von der Drei-Monatsspritze Nebenwirkungen hat, kann sie sie nicht absetzen. Dies spricht gegen diese Methode.

Die Drei-Monatsspritze schützt nicht vor sexuell übertragbaren Krankheiten.

Quellen:

Infos zu hormonellen Methoden auf der Website <http://www.fgz.co.at/links6s3.htm>

Fischl, Franz: Hormonelle Kontrazeption – State of the Art im neuen Jahrtausend. forum gyn 2001.

Teichmann, Alexander: Empfängnisverhütung. Eine vergleichende Übersicht aller Methoden, Risiken und Indikationen. Stuttgart, New York: Thieme 1996.

Natürliche Methoden

Natürliche Empfängnisplanung (NEP)

Die natürliche Empfängnisplanung ist die bewusste Beobachtung der "fruchtbaren Tage" im Menstruationszyklus. Zuverlässig ist diese Methode aber nur bei gemeinsamer Anwendung von:

- Temperaturmessung
- Beobachtung des Schleims aus dem Gebärmutterhals
- Tasten des Muttermundes

Die Beobachtungen trägt die Frau täglich in ein Zyklusblatt ein. Diese Methode erfordert große Genauigkeit, Disziplin und Vertrautheit mit dem eigenen Körper (vor der Anwendung sollte eine Frau sich und ihren Zyklus mindestens 6 Monate lang beobachtet haben). Durch seelische Einflüsse, Erkrankungen, Reisen, Stress, etc. kann sich

der Eisprung verschieben. Deshalb ist das alleinige "Tagezählen" keine Verhütungsmethode.

Coitus interruptus ("Aufpassen")

Beim Coitus interruptus zieht der Mann den Penis kurz vor dem Samenerguss aus der Scheide.

Auch wenn manche Männer meinen, sie würden diese Methode "beherrschen", sollten Sie sich auf keinen Fall darauf verlassen. Es kann nämlich bereits lange vor dem Samenerguss (Ejakulation) zum Absondern von Samenflüssigkeit kommen. In diesem Sinne handelt es sich beim Coitus interruptus nicht um eine Verhütungsmethode!

Sterilisation

Eine Sterilisation ist eine dauerhafte Operation, die Sie sich gut überlegen sollten. Für Unterstützung im Entscheidungsprozess stehen Ihnen Ihre/Ihr Ärztin/Arzt bzw. Beratungsstellen zur Verfügung. In Österreich ist die Sterilisation ab dem vollendeten 25. Lebensjahr gesetzlich erlaubt. In der Praxis erfahren Frauen häufig Hindernisse. Die Krankenkasse bezahlt diesen Eingriff nicht.

Sterilisation der Frau (Tubenligatur)

Unter Vollnarkose werden beide Eileiter verschlossen, indem sie durchtrennt (Koagulation) oder abgeklemmt (Clips) werden. Die Operation wird meist laparoskopisch (ohne großen Bauchschnitt, nur durch 3 kleine Einstiche in der Bauchdecke) durchgeführt, wobei kein Spitalsaufenthalt notwendig ist.

Die Sterilisation hat die höchste Sicherheit aller Verhütungsmethoden. Das Thema Verhütung ist damit abgeschlossen, die Sexualität kann unbeschwert erlebt werden, wenn die Entscheidung gut überlegt war.

Nachteil daran ist, dass diese Methode sehr schwer (manchmal auch gar nicht mehr) rückgängig gemacht werden kann und die Fähigkeit der Frau zu gebären grundlegend verhindert. Die Sterilisation der Frau ist aufwendiger als die des Mannes.

Zur Entscheidungshilfe stehen Ihnen ebenfalls Beratungsstellen zur Verfügung.

Sterilisation des Mannes (Vasektomie)

Dieser Eingriff wird meist ambulant und unter örtlicher Betäubung durchgeführt, ist also einfacher und risikoärmer als die Sterilisation der Frau. Durch eine kleine Hautöffnung in der Mitte des Hodensackes werden die Samenleiter unterbrochen. Dies führt dazu, dass das Ejakulat keine Spermien mehr enthält, wobei es nicht anders aussieht als sonst. Weder die Potenz noch das Gefühl beim Geschlechtsverkehr bzw. Samenerguss ändern sich.

Nach der Vasektomie dauert es ca. 12 Wochen, bis sie zuverlässig wirkt. Der Mann muss eine Kontrolluntersuchung durchführen lassen.

Wie bei der Sterilisation der Frau fallen auch bei der Vasektomie weitere Sorgen um Verhütung weg. In diesem Fall hat auch der Mann die Kontrolle über seine Fruchtbarkeit. Allerdings ist auch eine Vasektomie nur schwer rückgängig zu machen.

„Notfallverhütung“

Die „Notfallverhütung“ ist eine Möglichkeit, eine eventuelle Schwangerschaft kurz nach einem ungeschützten Geschlechtsverkehr zu verhindern, z. B. wenn das Kondom geplatzt/verrutscht ist.

Welche Möglichkeiten gibt es?

Pille Danach

Die Pille Danach ist eine wirksame Möglichkeit, eine ungewollte Schwangerschaft zu verhüten.

Nach ungeschütztem Geschlechtsverkehr oder einem "Verhütungsunfall", wie z. B. Anti-Baby-Pille vergessen oder geplatzt Kondom, kann eine Frau mit einer Notfallverhütung eine ungewollte Schwangerschaft verhindern.

Durch die Einnahme von zwei Tabletten mit einem Gestagen-Hormon wird der Eisprung im Eierstock verhindert oder verspätet bzw. wird verhindert, dass sich die befruchtete Eizelle in der Gebärmutter-schleimhaut einnisten kann. Die erste Tablette muss innerhalb von 48 Stunden bis maximal 72 Stunden (3 Tagen) nach dem ungeschützten Geschlechtsverkehr eingenommen werden. Die zweite 12 Stunden danach. Die Notfallverhütung mit der Pille Danach verhindert die meisten Schwangerschaften. Nur bei etwa 2 % der Frauen wirkt sie trotz richtiger Anwendung nicht. Die Pille

Danach ist kein Ersatz für reguläre Verhütungsmittel. Verschrieben werden kann die Pille Danach von einer/m Gynäkologin/en oder einer/m Ärztin/Arzt für Allgemeinmedizin. Sie ist auch in den gynäkologischen Ambulanzen der Spitäler sowie gegen Rezept in Apotheken erhältlich. Um sie zur rechten Zeit zu haben, kann es sinnvoll sein, dass eine Frau sich im Vorhinein eine Packung besorgt. Rechtlich gilt die Pille Danach nicht als Schwangerschaftsabbruch.

<http://www.fgz.co.at/publik.htm#Notfall>

Mechanisch (Einsetzen einer "Spirale")

Das Einnisten der Eizelle kann auch durch das Einsetzen einer Spirale bis zu fünf Tagen nach dem ungeschützten Geschlechtsverkehr verhindert werden.

Danach kann es durch die Reizung der Gebärmutter-schleimhaut zu einer leichten Schmierblutung kommen.

„Ich fühle mich erleichtert und doch auch traurig!“

Das Ende einer ungewollten Schwangerschaft kann eine große Erleichterung bedeuten. Eine wichtige Entscheidung gefällt, Ängste überwunden und das Leben in die eigene Hand genommen zu haben – diese Gefühle lassen die meisten Frauen erst einmal befreit aufatmen.

Dennoch bedeutet ein Schwangerschaftsabbruch auch Abschied nehmen und damit ist möglicherweise ein Gefühl von Trauer verbunden, das auch eventuell später auftreten kann.

Manche Frauen empfinden Schuldgefühle. Für die Verarbeitung „danach“ ist die Entscheidungsphase „davor“ besonders von Bedeutung. Frauen, die sich mit den widersprüchlichen Gefühlen der ungewollten Schwangerschaft auseinandergesetzt haben, können auch die unterschiedlichen Gefühle nachher akzeptieren und verarbeiten.

Auch in dieser Phase haben Sie die Möglichkeit, eine Beratungsstelle aufzusuchen, um die Entscheidung nochmals mit professioneller Hilfe aufzuarbeiten.

Manchmal bedeutet der Schwangerschaftsabbruch auch das Ende einer Beziehung. Das heißt, sich noch zusätzlich im Leben orientieren zu müssen, die Situation des Alleinseins zu bewältigen und die Enttäuschung zu verarbeiten. Andererseits kann es aber auch sein, dass eine gemeinsame Entscheidung die Beziehung stärkt.

Einige Frauen haben eine Zeitlang keine Lust oder auch Angst, Geschlechtsverkehr zu haben. Es bedarf dann einiger Zeit und Verständnis, bis das Vertrauen zur Verhütung oder auch zum Partner wieder aufgebaut ist.

Der Schwangerschaftsabbruch ist auch oft Anlass, sich mit den Verhütungsmethoden auseinanderzusetzen und sich bewusst für die passendste zu entscheiden.

Büchertipps

- Ambulatorium am Fleischmarkt – Schwangerenilfe und Sexualmedizin: *Empfängnisverhütung – Es ist Ihre Wahl*. Broschüre.
- Baumann, Andreas/Nöstlinger, Christine: *Rosa zwischen Lust und Frust. Mein Buch über Frausein, Liebe, Sex und Verhütung*. Zürich: Bundesamt für Gesundheit u.a. 1998.
- Boston Women's Health Book Collective: *Unser Körper – unser Leben. Ein Handbuch von Frauen für Frauen*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt TB 1988.
- Czerwinski, Claudia/Sottong, Ursula (Hrsg): *Kinder kriegt man zusammen - keine auch. Sexualität, Empfängnis, Familienplanung*. München: Beck'sche Reihe, 2001.
- Federspiel, Krista/Lackinger Karger, Ingeborg: *Kursbuch Seele. Was tun bei seelischen Problemen*. Köln: Kiepenheuer & Witsch 1996.
- Grafenhorst, Gabriele: *Abtreibung. Erfahrungsberichte zu einem Tabu*. München: dtv 1992.
- Handbuch 1: Frau Sexualität*. München: Weismann Frauenbuchverlag 1989.
- Klein, Debby/Kaufmann, Tara: *Schwanger – was nun? Entscheidungshilfen für den persönlichen Weg*. München: Kösel 1999.
- Knopf, Marina/Mayer, Elfie/Meyer, Elsbeth: *Traurig und befreit zugleich. Psychische Folgen des Schwangerschaftsabbruchs*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt TB 2000.
- Krauch, Franziska/Kunstmann, Antje: *Mädchen. Das Aufklärungsbuch. Liebe & Lust, Angst & Frust, Sexualität & Erotik*. München: Kunstmann 1996.
- Kuhl, Herbert/Jung-Hoffmann, Claudia: *Kontrazeption*. Stuttgart, New York: Thieme 1999.
- Langsdorff, Maja: *Kleiner Eingriff – großes Trauma? Schwangerschaftskonflikte, Abtreibung und die seelischen Folgen*. Norderstadt: Books on Demand 2000 (früher Fischer TB).
- Lanson, Lucienne: *Frauen-Gesundheit. Was Sie über sich und Ihren Körper wissen müssen*. Weyarn: Seehamer Verl. 1997.
- Lunneborg, Patricia: *Jetzt kein Kind. Warum Abtreibung eine positive Entscheidung sein kann*. Weinheim: Beltz TB, 2002.
- Meyer, Elsbeth/Paczensky, Susanne von/Sadrozinski, Renate: *Das hätte nicht noch mal passieren dürfen! Wiederholte Schwangerschaftsabbrüche und was dahintersteckt*. Frankfurt/Main: Fischer TB 1991.
- Schloff, Laurie/Yudkin, Marica: *Er sagt, sie sagt. Die Kunst, miteinander zu reden*. München: dtv 1998.
- Schmidt-Forth, Andrea: *Empfängnisverhütung. Ein Thema für zwei*. Niedernhausen/Ts.: Falken, 1994.
- Schneider, Sylvia: *Wie verhüte ich richtig? Neueste Methoden und Möglichkeiten*. Weinheim: Beltz 1993.
- Schneider, Sylvia: *Girls Talk. Was Mädchen wissen wollen über Liebe, Lust und Leidenschaft*. Würzburg: Arena 1999.
- Semrau, Claudia/Watzlawick, Ute: *Mifegyne. Pro und Contra Abtreibungspille*. Wien: Maudrich 1999.
- Thor-Wiedemann, Sabine: *Sanfte Wege zur Empfängnisverhütung*. Niedernhausen/Ts.: Falken 1999.
- Teichmann, Alexander: *Empfängnisverhütung. Eine vergleichende Übersicht aller Methoden, Risiken und Indikationen*. Stuttgart, New York: Thieme 1996.

Adressen:

Stand September 2002

Einrichtungen in Kärnten, in denen der Schwangerschaftsabbruch durchgeführt wird:

	Wartezeit	Eingriff/ Methode	Kosten	Ermäßigung	Psychologische Nachbetreuung	Öffnungszeiten
A.ö. Landeskrankenhaus Klagenfurt St. Veiter Straße 46 A-9020 Klagenfurt Tel.: 0463 / 538 – 39610		Chirurgischer Abbruch	Ca. € 870,--			
A.ö. Landeskrankenhaus Villach Nikolaigasse 43 A-9500 Villach Tel.: 04242 / 208		Chirurgischer Abbruch. Nur nach vorheriger Beratung in der Familienplanungsstelle in Villach oder Spittal/Drau	€ 309,--			
Privatklinik Villach OA Dr. Dietmar Pacher Dr. Walter Hoch- steinerstr. 4 9504 Warmbad Villach Tel.: 0676 / 63 89 755 04242 / 3044 - 5620	keine	Medikamentöser Abbruch (Mifegyne bis Ende 7.Woche) Chirurgischer Abbruch (Saugcurettage unter Vollnarkose auch Übernachtung möglich) Beratung vor dem Eingriff erfolgt vor Ort	€ 400,-- € 600,--			
IR-INSTITUT Dr. med. univ. Bernd Ellersdorfer Villacher Straße 1A/9 9020 Klagenfurt Tel.: 0664 / 49 48 611 0664 / 52 00 220	gering, n.t.V.	Saugcurettage unter Vollnarkose, Ultraschall (vorher und nachher) Entlassung am selben Tag	€ 450,--		Hinweis auf Einrichtungen in Kärnten	Di, ab 17.00 Do, ab 18.00

Beratungseinrichtungen in Kärnten:

	Tel. Beratung	Anmeldung	Wartezeit	Kosten	Beratung durch	Öffnungszeiten
Frauengesundheitszentrum Kärnten Völkendorfer Straße 23 A-9500 Villach Tel.: 04242/53 0 55, E-Mail: fgz.sekretariat@fgz-kaernten.at http://www.fgz-kaernten.at	ja	erforderlich	geringe	keine	Psychologin Pädagogin Gynäkologin	Mo, Di, Do, Fr 9.00-13.00 Mi 15.00-18.30
Frauenberatung Belladonna Villacher Ring 21/2 A-9020 Klagenfurt Tel.: 0463 / 511248, E-Mail: frauenberatung.belladonna@aon.at http://www.frauenberatung-belladonna.sid.at	ja	erforderlich	kurz	keine	Ehe- und Familienberaterin, akad. Berufsprüfungspädagogin, Lebens- und Sozialberaterin, Juristin	Mo – Fr 9.00 – 13.00
Frauenberatung Villach Peraustraße 23 A-9500 Villach Tel.: 04242 / 24609	ja	erforderlich	1-2 Wochen	keine	Psychotherapeutin, Psychologin, Pädagogin, Ehe- und Familienberaterin, Mediatorin (kostenpflichtig)	Mo, Mi 8.30 – 14.30 Do 8.30 – 13.00 17.00 – 20.30 Fr 8.30 – 13.00

Lavantaler Frauen- und Familienberatung Johann-Offner-Straße 1 A-9400 Wolfsberg Tel.: 04352 / 52619	ja	erwünscht	geringe	keine	Psychologin, Juristin, Frauenberaterin, Lebens- und Sozialberaterin	Mo, Di, Mi, Do,Fr 8.30 – 13.00 Do 17.00 – 19.00 u.n.V.
WIFF Frauen- und Familienberatung Hauptplatz 2 A-9100 Völkermarkt Tel.: 04232 / 4751	ja	erwünscht	max. 1 Woche	keine	Psychotherapeut in, Ärztin, Juristin, Pädagogin, Arbeitsberaterin	Mo – Fr 8.00 – 12.00 u.n.t.V.

Einrichtungen in Niederösterreich, in denen der Schwangerschaftsabbruch durchgeführt wird:

	Wartezeit	Eingriff/Methode	Kosten	Ermäßigung	Psychologische Nachbetreuung	Öffnungszeiten
Humanis Klinikum Niederösterreich Standort Korneuburg Wiener Ring 3-5 A-2100 Korneuburg Tel.: 02262 / 780269	keine	Chirurgischer Abbruch und Mifegyne; Saugcurette unter Vollnarkose/Lokal-anästhesie (je nach Wunsch) Mifegyne Entlassung am selben Tag	€ 300,--	Vergünstigung für sozial Schwächere	Auf Anfrage	
A.ö. Krankenhaus Gmünd Conrathstraße 17 A-3952 Gmünd Tel.: 02852 / 52525311		Chirurgischer Abbruch	€ 600,--			
A.ö. Krankenhaus Neunkirchen Peischingerstraße 19 A-2620 Neunkirchen Tel.: 02635 / 602	Nur nach vorheriger Beratung in der Familienplanungsstelle Neunkirchen	1. Chirurgischer Abbruch 2. Mifegyne	1. € 800,- - 2. € 400,- -			
A.ö. Krankenhaus St. Pölten Probst Führer Straße 4 A-3100 St. Pölten Tel.: 02742 / 3002788	Nur nach vorheriger Beratung in der Familienplanungsstelle St. Pölten	Chirurgischer Abbruch	€ 400,--			

A.ö. Schwerpunkt Krankenhaus Wiener Neustadt Corvinusring 3-5 A-2700 Wiener Neustadt Tel.: 02622 / 23521-2473		Chirurgischer Abbruch	€ 1050,98,- -			
---	--	--------------------------	---------------------	--	--	--

Einrichtungen in Oberösterreich, in denen der Schwangerschaftsabbruch durchgeführt wird:

	Wartezeit	Eingriff/Methode	Kosten	Ermäßigung	Psychologische Nachbetreuung	Öffnungszeiten
AKH Krankenhausstraße 9 A-4020 Linz Fristenlösungsambulanz Informationstonband 0732 / 7806-3409 Tel.: 0732 / 7806-2227 0732 / 7806-2254	keine	Saugcurettage unter Vollnarkose	€ 403,33,- -	keine	Ja, Lebens- und Sozialberaterin	Mo – Fr 8.30 – 12.30

Beratungseinrichtungen in Oberösterreich:

	Tel. Beratung	Anmeldung	Wartezeit	Kosten	Beratung durch	Öffnungszeiten
Frauengesundheitszentrum Linz Kaplanhofstraße 1 A-4020 Linz Tel.: 0732 / 774460 E-Mail: office@fgz-linz.at http://www.fgz-linz.at	ja	erwünscht	keine	keine	Lebens- und Sexualberaterin	Mo 9.00-12.00 Di 13.00-16.00 Mi 15.00 –19.00 Do, Fr 9.00-12.00
Bily – Verein für Jugend-, Familien- und Sexualberatung Weißenwolfstraße 17a A-4020 Linz Tel.: 0732 / 770497 E-Mail: beratung@bily.info http://www.bily.info	ja	erwünscht	max. 1 Woche	Keine, für Therapie freiwillige Kostenbeiträge	Gynäkologin, PsychotherapeutInnen, Sozialarbeiterin, Juristin	Mo 15.00-18.00 Mi 17.00-20.00 Do 12.00-15.00

	Tel. Beratung	Anmeldung	Wartezeit	Kosten	Beratung durch	Öffnungszeiten
Verein Frauen für Frauen Steyr Wehrgrabengasse 83 A-4400 Steyr Tel.: 07252 / 87700 (rund um die Uhr) http://www.frauenhaus-steyr.at	ja	erwünscht	keine	keine	Lebens- und Sozialberaterin, Juristin	Mo – Fr 8.00 – 16.00
Verein Frauenbetreuung- und Frauenservicestellen BABSİ Ledererstraße 5 A-4240 Freistadt Tel.: 07942 / 72140 07942 / 73263 E-Mail: babsi.freistadt@aon.at	ja	erwünscht	keine	keine	Psychologin, Gynäkologin, Juristin	Mo-Fr 7.00-12.00 Mo-Do 12.30-16.00
Frauen- und Familienberatung Kinderschutzzentrum Brucknerstraße 27 A-4840 Vöcklabruck Tel.: 07672 / 27775 E-Mail: ffb@sozialzentrum.org http://www.sozialzentrum.org	ja	erforderlich	keine	keine, freiwillige Spende erwünscht	Sozialarbeiterin, Psychotherapeutin	Mo 9.00-15.00 Di 9.00-19.00 Mi 9.00-13.00 Do 13.00 – 17.00 u.n.t.V.
Verein Insel/Mädchen- und Frauenzentrum Scharnstein Grubbachstraße 6 A-4644 Scharnstein Tel.: 07615 / 7626 E-Mail: vereininsel@aon.at	ja	erwünscht	kurz	keine	Lebens- und Sozialberaterin	Mo-Fr 8.00-12.00 u.n.V.

http://www.verein-insel.at						
---	--	--	--	--	--	--

Beratungseinrichtungen in Salzburg:

	Tel. Beratung	Anmeldung	Wartezeit	Kosten	Beratung durch	Öffnungszeiten
ISIS Frauengesundheitszentrum Willibald Hauthalerstraße 12 A-5020 Salzburg Tel.: 0662 / 442255, E-Mail: office@frauengesundheitszentrum-isis.at http://www.frauengesundheitszentrum.isis.at	ja	erwünscht	keine	keine	Psychologin n	Mo, Di, Do 10.00 – 12.00 Mi 14.30-16.30 u.n.t.V.
Sexualberatungsstelle Salzburg Platzl 2 A-5020 Salzburg Tel.: 0662 / 870870 E-Mail: mail@sexualberatung-sbg.at http://www.sexualberatung-sbg.at	ja	erwünscht	keine	keine	Psychologin n, Psychotherap eutinnen	Mo, Di 11.00–13.00 Mi 17.00–19.00 Do, Fr 11.00-13.00

Einrichtungen in der Steiermark, in denen der Schwangerschaftsabbruch durchgeführt wird:

	Wartezeit	Eingriff/Methode	Kosten	Ermäßigung	Psychologische Nachbetreuung	Öffnungszeiten
Dr. Andre Jansen Hans Sachs Gasse 14/2 A-8010 Graz Tel.: 0316 / 812728	Max. 1 Woche	Eingriff ambulant Saugcurette unter Lokalanästhesie	€ 440,--	keine	nach Bedarf	Telefonische An- meldung erforderlich, Möglichkeit Begleit- person mitzunehmen Mo-Do 16.00-18.00 Fr 14.00-16.00
Geburtshilflich- Gynäkologische Univ.- Klinik Auenbruggerplatz 14 A-8036 Graz Tel.: 0316 / 385 / 2270	Nur nach vorheriger Beratung in der Familienplanungs-stelle der geburtshilflich- gynäkologischen Abteilung der Landeslinik		1. Chirurgisch er Abbruch 2. Mifegyne	1. € 586,20,- - 2. € 716,50	Sexualpäda- gogin	Mittwoch nachmittag, Anmeldung 14.30 bis 15.30 Uhr, Samstag vormittag, Anmeldung 8.00 bis 9.00 Uhr

Beratungseinrichtungen in der Steiermark:

	Tel. Beratung	Anmeldung	Wartezeit	Kosten	Beratung durch	Öffnungszeiten
Frauengesundheitszentrum Graz Joanneumring 3 A-8010 Graz Tel.: 0316 / 837998, E-Mail: frauen.gesundheit@fgz.co.at http://www.fgz.co.at	ja	erwünscht	keine	keine	Psychotherapeutin, Medizinsoziologin	Mo, Di, Mi, Fr 9.00-13.00 Do 15.00-19.00

Beratungszentrum für Schwangere Leonhardstraße 114 A-8010 Graz Tel.: 0316 / 8015400 http://www.schwangerenberatung.at	ja	keine	keine	keine	Psychotherapeutinnen, Lebens- und Sozialberaterin, Ehe- und Familienberaterin, Ärztin, Juristin, Sozialarbeiterin	Di 9.00-11.00 Mi 17.00-19.00 Do 14.00-17.00 u.n.V.
Frauenservice Graz Idlhofgasse 20 A-8020 Graz Tel.: 0316 / 716022 http://www.frauenservice.at	ja	erforderlich	kurz	keine	Gesundheitspsychologin, Sozialarbeiterin, Juristin	Mo, Mi, Do, Fr 9.00-14.30 Di 9.00-17.00

Einrichtungen in Tirol, in denen der Schwangerschaftsabbruch durchgeführt wird:

	Wartezeit	Eingriff/Methode	Kosten	Ermäßigung	Psychologische Nachbetreuung	Öffnungszeiten
Dr. Hans Joachim Wolf Valiergasse 62 A-6020 Innsbruck/Tirol Tel +43 512 353534		Chirurgischer Abbruch, Mifegyne				Mo, Di, Do u. Fr 9-13 Uhr 14-17 Uhr Mi 14 - 17 Uhr Abendordination: Di u. Mi 17-20 Uhr
Dr. Georg Soier Hunoldstraße 14/2 A-6020 Innsbruck Tel.: 0512 / 347622		Chirurgischer Abbruch, Mifegyne	Je € 440,--			Tel. Terminvereinbarung: Mo-Fr 9.00-12.00 und 15.00-18.00

Einrichtungen in Vorarlberg, in denen der Schwangerschaftsabbruch durchgeführt wird:

	Wartezeit	Eingriff/Methode	Kosten	Ermäßigung	Psychologische Nachbetreuung	Öffnungszeiten
Ärztehaus Montfort Montfortstraße 17 A-6900 Bregenz Tel.: 05574 / 42955		Chirurgischer Abbruch	€ 500,--			

Beratungseinrichtungen in Vorarlberg:

	Tel. Beratung	Anmeldung	Wartezeit	Kosten	Beratung durch	Öffnungszeiten
ifs Beratungsstellen: http://www.ifs.at St. Annastraße 2 A-6900 Bregenz Tel. : 05574 / 42890 Frühlingsstraße 11 A-6850 Dornbirn Tel.: 05572 / 21331 – 0 Schießstätte 14 A-6800 Feldkirch Tel.: 05522 / 75902 – 0 Schillerstraße 18 A-6800 Feldkirch Tel.: 05522 / 76729 Hermann-Sandner-Straße 1	ja	nicht erforderlich	keine	keine	Psychologin, Sozialarbeiterin. Nach Terminvereinbarung: Ärztin, Anwältin	Mo – Fr 8.00-12.00 und 13.00-17.00

<p>A-6700 Bludenz Tel.: 05552 / 62303 – 0</p> <p>Franz-M.-Felder-Straße 6 A-6845 Hohenems Tel.: 05576 / 73302 – 0</p> <p>Gemeindezentrum A-6866 Andelsbuch Tel.: 05512 / 2079 – 0</p>						
<p>Schillerstraße 18 A-6800 Feldkirch Tel.: 05522 / 76729</p> <p>Hermann-Sandner-Straße 1 A-6700 Bludenz Tel.: 05552 / 62303–0</p> <p>Franz-M.-Felder-Straße 6 A-6845 Hohenems Tel.: 05576 / 73302–0</p> <p>Gemeindezentrum A-6866 Andelsbuch Tel.: 05512 / 2079–0</p>						Mo–Fr 8.00–12.00
<p>Ehe- und Familienzentrum E-Mail: beratungsstellen-efz@kath-kirche-vorarlberg.at http://www.efz.at</p> <p>Herrengasse 4 A-6800 Feldkirch Tel.: 05522 / 82072</p>	ja	erwünscht	kurz	kostenlos Kostenbe- teiligung nach eigenem Erkennen	Psychotherap eutinnen, Ärztinnen, Juristinnen, Dipl. Ehe- und Familienberat erin	Mo-Fr 8.00-12.00 und 13.00-16.00

<p>(Beratungen in Bregenz können in Feldkirch vereinbart werden)</p> <p>Untersteinstraße 4 A-6700 Bludenz Tel.: 05552 / 33911</p> <p>Marktplatz 1 A-6850 Dornbirn Tel.: 05572 7 32932</p>				erwünscht		
---	--	--	--	-----------	--	--

Beratungseinrichtungen in Wien:

	Tel. Beratung	Anmeldung	Wartezeit	Kosten	Beratung durch	Öffnungszeiten
Frauengesundheitszentrum F.E.M. Bastiengasse 36-38 A-1180 Wien Tel.: 01 / 476 15 - 5771 http://www.fem.at	ja	erwünscht	keine	keine	Klinische Psychologin	Mo-Do 9.00-17.00 Fr 9.00-12.00
Frauengesundheitszentrum F.E.M. Süd Kundratstraße 3 A-1100 Wien Tel.: 01 / 60191 -5201 http://www.fem.at	ja	erwünscht	keine	keine	Klinische Psychologin	Mo-Do 9.00-17.00 Fr 9.00-12.00
Familienplanungsstelle der Semmelweis Frauenklinik/ Department KH Rudolfstiftung Bastiengasse 36-38 A-1180 Wien Tel.: 01 / 47615 -3903 http://www.oegf.at	ja	keine	Unterschiedlich	keine	Gynäkologin, Sozialarbeiterin, Krankenschwester	Di 15.00-19.00
Familienplanungsstelle im Sozialmedizinischem Zentrum Süd/Kaiser Franz Josef-Spital Kundratstraße 3 A-1100 Wien Tel.: 01 / 60191 - 4730 http://www.oegf.at	ja	keine	Unterschiedlich	keine	Sozialarbeiterin (auch türkischsprachig) Gynäkologe	Mi 15.00-18.00
Familienplanungsstelle im Hanuschkrankenhaus Heinrich Collin-Straße 30 A-1140 Wien Tel.: 01 / 91021 - 84455 http://www.oegf.at	ja	Anmeldung für psychologische Beratung erforderlich	Unterschiedlich	keine	Psychologin, Gynäkologin	Di 14.00-16.00 Psychologische Beratung Di 16.00-18.00

Familienplanungsstelle im AKH Wien Frauenklinik, Ebene 8 Währinger Gürtel 18-20 A-1090 Wien Tel.: 01 / 40400 -2851 http://www.oegf.at	ja	keine	Unterschiedlich	keine	Psychologin oder Sozialarbeiterin, Gynäkologin, Krankenschwester, türkischsprachige Dolmetscherin	Mo, Do 16.00-19.00
Familienplanungsstelle im Gesundheitszentrum Wien Mitte Strohgasse 28/2. Stock A-1030 Wien Tel.: 01 / 60122 40 -336 http://www.oegf.at	ja	keine	Unterschiedlich	keine	Gynäkologin, Sozialarbeiterin, Krankenschwester	Do 15.00-18.00

Einrichtungen in Wien, in denen der Schwangerschaftsabbruch durchgeführt wird:

	Wartezeit	Eingriff/Methode	Kosten	Ermäßigung	Psychologische Nachbetreuung	Öffnungszeiten
Ambulatorium Fleischmarkt Schwangerenhilfe Sexualmedizin Fleischmarkt 26/14 A-1010 Wien Tel.: 01 / 5129631	am – und	Kurz (2-3 Tage) Tel. Anmeldung erforderlich	Eingriff ambulant, Saugcuretteage unter Vollnarkose/Lokalanästhesie, Lokalanästhesie mit Sedierung (je nach Wunsch) Mifegyne bis 7. Woche	€ 450,--	Je nach finanzieller Situation der Frau	möglich Mo-Fr 8.00-17.00 Sa 9.00-12.00
gynmed Ambulatorium Mariahilfergürtel 37	Einige Tage,	Pille danach; Schwangerschaftst.	€ 380,-- ab der 10.	keine	möglich	Hotline Mo-Fr 9.00-

A-1150 Wien Tel: 0699 / 178 17800 E-Mail: info@gynmed.at http://www.gynmed.at	Tel. Anmeldung erforderlich	Untersuchung bei Verdacht; Beratung Medikamentös mit Mifegyne; Chirurgisch mit örtlicher Betäubung/Vollnarkose;	Schwangerschaftswoche € 450,-- wegen medikamentöser Vorbehandlung			13.00 Öffnungszeiten Mo-Sa 9.00- 13.00
Hanusch Krankenhaus Heinrich-Collienstraße 30 A-1140 Wien Tel.: 01 / 91021-84850	Ein paar Tage	Chirurgischer Abbruch	€ 749,--	Nach Rücksprache mit Sozial- arbeiterin	Bei Bedarf	Mo-Fr 8.00-14.00
Semmelweis- Frauenklinik/Department KH Rudolfstiftung Bastiengasse 36-38 A-1180 Wien Tel.: 01/ 47615-3901	1 Woche	Chirurgischer Abbruch	€ 277,65 (bei neg. Rhesusfaktor : 376,86)	keine	möglich	Di 15.00-18.00
Sozialmedizinisches Zentrum Süd/Kaiser Franz Josef-Spital Kundratstraße 3 A-1100 Wien Tel.: 01 / 60191-4730	Anmeldung erforderlich (Abbruch nur bis 10. Woche)	Chirurgischer Abbruch	€ 277,65 (bei neg. Rhesusfaktor : 376,86)	keine	keine	Mi 15.00- 18.00, Anmeldung bis 17.00
Krankenhaus Rudolfstiftung Juchgasse 25 A-1130 Wien Tel.:01 / 71165-4741	ca 14 Tage	Chirurgischer Abbruch	€ 277,65	keine	keine	Mo-Fr 8.00- 11.00
Krankenanstalt Sanatorium Hera Löblichgasse 14 A-1090 Wien	ca 14 Tage	Chirurgischer Abbruch	KVA: € 390,-- WGKK: € 670,--	keine	möglich	Mo-Fr 8.00- 11.00

Tel.: 01 / 3135052 – 250						
Krankenhaus der Stadt Wien Lainz Wolkersbergenstraße 1 A-1130 Wien Tel.: 01 / 80110-2793	ca 14 Tage	Chirurgischer Abbruch	€ 286,98	keine	möglich	Mo-Fr 8.00-11.00